

Projektgruppe
„Strasse und Wasser in den Urmiberg“
c/o Einwohnerverein Seewen
6423 Seewen

Presstext: Versand am 11.4.2006

Eine private Gruppe schlägt der Behörde eine ganzheitliche Lösungsvariante für die Verkehrs- und Hochwasserprobleme im Grossraum Lauerzersee und Seewen vor

Dank eines Tunnels gleich mehrere Problemlösungen

Die zunehmende Verkehrsflut in Seewen sowie die mehrmaligen Hochwasser am Lauerzersee brachten schon manche Lösungsvariante hervor. Jetzt kommt eine neue dazu. Eine private Gruppe hat eine Projektidee ausgearbeitet, die sie soeben dem Schwyzer Regierungsrat übergeben hat. Mit einem kombinierten Strassen- und Wasser-Tunnel durch den Urmiberg könnten verschiedenste Probleme Kreise auf einen Schlag gelöst werden.

pd. Sie ist so einleuchtend wie genial, die Idee, welche eine kleine Initianten-Gruppe in den vergangenen Monaten ausgeheckt hat. Ohne sich allzu tief in Detailfragen zu stürzen, finden die Visionäre eine schlichte Antwort auf Fragen, mit welchen sich die Behörde schon langezeit herumschlägt. „Wir haben die immer wieder diskutierte Idee eines kurzen Dorfumfahrungstunnels durch den Urmiberg aufgenommen und weiterentwickelt.“ „Wenn der jetzt geplante Tunnel geschickt angelegt wird, könnte dies fünf Probleme Kreise lösen: erstens das ganze Dorf vom Verkehr stark entlasten, zweitens die Verkehrssicherheit massiv erhöhen, drittens das grosse Bauerwartungsgebiet im Wintersried/16ni/Ibach direkt an das Autobahnnetz anschliessen, viertens einen massiven Beitrag zur Minderung der Hochwassergefahr am Lauerzersee und entlang der Seewern liefern und fünftens Synergien mit dem nebenstehenden Steinbruch nutzen, dann kann grundsätzlich niemand mehr dagegen opponieren.“

Knacknuss: Kosten

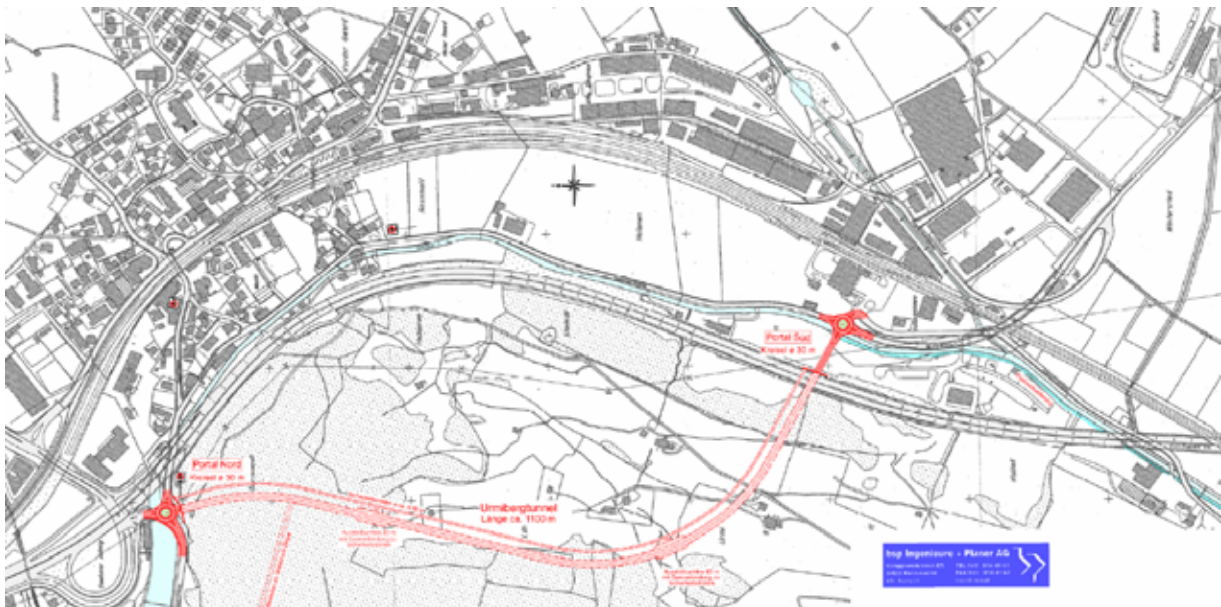
Die Projektgruppe ist sich bewusst, dass ihrer Idee „aus Sicht der Kostenfrage“ Steine im Weg liegen. Doch genau in diesem Punkt sollte in den nächsten Wochen weiter an einem Lösungsansatz gebohrt und gefeilscht werden. Die Initianten sind überzeugt, dass der Tunnelbau, „am besten in Zusammenarbeit mit der KIBAG vom nahe liegenden Zingel“ kostensparend realisiert werden kann. Die Chancen der Materialverwendung, kostengünstigen Deponierung und die beschleunigte Rekultivierung des bestehenden Steinbruches seien gut, wurde bekannt. Man sei mit Tunnelbauern im Gespräch, ebenso mit Strassenbauern. „Wir suchen eine Lösung, mit der alle leben und ein bisschen profitieren können“. Die Projektgruppe, welcher Vertreter der Wuhrkorporation Seewern, der Interessengemeinschaft (IG) Lauerzersee, des Einwohnervereins Seewen und des Quartiervereins Unterseewen+Seewenstrasse angehören, gibt sich überzeugt. „Das Projekt ist klar zukunftsweisend und hebt für viele Betroffene den Faktor Sicherheit stark an. Alleine der Kosten wegen darf unsere Idee nicht zerredet werden. Es gilt, alle Faktoren in Betracht zu ziehen und dann richtig zu entscheiden. Langfristig ist die Idee die einzig realistische. Und zudem: billiger als jetzt kommt die Region nie mehr zu einem Entlastungs-Tunnel.“ So die Meinung anlässlich der Übergabe der Projektidee.

Zeitliche Marschrichtung

Das Projekt wurde in den letzten Wochen bereits mehreren Interessentenkreisen präsentiert, wo es grundsätzlich auf Zuspruch stiess. Nach einigen kleinen Projekt-Retuschen folgte die Information an Politiker der Region. Gestern wurde die Projektidee offiziell dem Regierungsrat übergeben. Das Ziel der Projekt-Promotoren ist, dass das Projekt in den Masterplan Rigi/Mythen Eingang findet und raschestmöglich ein Projektierungskredit für den Entlastungstunnel gesprochen wird. Von einer raschen Realisierung erhoffen sich die Initianten primär eine deutliche Steigerung der Sicherheit um den Lauerzersee, aber auch Impulse für die verschiedenen vielen Industrie- und Gewerbebezonen.

Weitere Infos und diverse Pläne sind ersichtlich im Internet unter dem Kürzel www.seewen-schwyz.ch (News).

Seewen, 11.4.2006pr



Abrufbar unter www.seewen-schwyz.ch, Rubrik NEWS, Aktuell 11.4.2006



Bildlegende:

Neu in die Diskussionen eingebracht: ein kombinierter Strassen- und Hochwasser-Entlastungstunnel durch den Urmiberg könnte eine Lösung von verschiedensten Problemkreisen darstellen.

Bild: zVg